

Berichte des Archivars und des Bibliothekars

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative**

Band (Jahr): **164 (1984)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte des Archivars und des Bibliothekars
 Rapports de l'archiviste et du Bibliothécaire
 Rapporti dell'Archivista e del Bibliotecario

Archivar

Mein zwölfter Jahresbericht soll den Anfragen gelten. Manchmal erfordert ein langer Brief eine kurze Antwort und umgekehrt. Am häufigsten wird nach Einstein-Handschriften gefragt. Das Archiv besitzt keine, da die Empfänger seine Briefe zurückhielten. Viele Auskünfte stehen in den "Verhandlungen" gedruckt. Leider fehlt deren Register von 1941 an immer noch. Nützliche Hinweise gibt das "Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz" von Anne-Marie Schmutz-Pfister (Benteli, Bern-Bümpliz 1967).

Nicht selten wird vom Archiv zuviel erwartet. Ich verweise auf die Bestandesübersicht von Dr. Heinrich Frey in den Verhandlungen 1952. Zahlreiche Akten sind nie abgeliefert worden. Die Jahre 1946 - 1954 sind kaum belegt. Vorbildlich war die Aktenabgabe des Genfer Zentralvorstandes unter Augustin Lombard (1971 - 1976) und die der Denkschriftenkommission unter Hans Nüesch.

Beim Suchen muss man die richtige Spur finden. Davon möchte ich abschliessend ein Beispiel erzählen: Vor der Adventszeit fragte ein sorgfältiger Brief nach dem Verbleib der 150 handgemalten Molluskentafeln, die der Neuenburger Paul Godet an der Jahresversammlung 1907 den Zoologen vorgelegt hatte. Obschon sie mir hätten aufgefallen sein müssen, stöberte ich zwei Stunden danach. Bevor ich die Bürgerbibliothek erfolglos verliess, suchte ich deren Direktor, Dr. Hans A. Haeberli, in seinem Zimmer auf und fragte ihn nach den Tafeln. Er ergriff hinter sich den dritten Band des Historisch-Biographischen Lexikons der Schweiz, warf bei Godet einen Blick hinein und las vor, die Sammlung liege im Naturhistorischen Museum Neuenburg. In einer Minute war das Rätsel gelöst.

Der Archivar: PD Dr. Heinz Balmer

Bibliothekar

Allgemeines

Es wurde eine neue Kartei der Tauschpartner der SNG erstellt. Die Gesellschaft verfügt im Berichtsjahr über rund 600 eingeschriebene Partner; meist handelt es sich dabei um Akademien und regionale naturforschende Gesellschaften. Partner, deren Tauschzeitschriften oder -Reihen unregelmässig eintrafen, wurden in einer Mahnungsaktion ein- bis zweimal angeschrieben.

Um künftig nur jene Tauschgeschäfte weiterzuführen, die dem aktuellen Benutzerbedürfnis entsprechen und die Gewähr bieten, dass

der Tauscheingang zuverlässig und lückenlos erfolgt, wurde der SNG-Schriftentausch nach folgenden Kriterien revidiert:

- Eingang mangelhaft
- Schwer zugängliche Sprache
- Nur lokale Bedeutung

Die Tauschgaben wurden wenn nötig am Standort auf Sprache und Bedeutung hin überprüft. Als Resultat ergab sich eine Liste jener Tauschtitel, die künftig nicht mehr getauscht werden sollen. Eine systematische Kontrolle zeigte, dass die aufzuhebenden Titel meistens in anderen schweizerischen Bibliotheken (zB. der ETH Zürich) vorhanden sind.

Werden wir die Revision der Tauschgeschäfte summarisch aus, erhalten wir das nachstehende Bild:

- Ein Viertel mit mangelhaftem Eingang
- Ein Viertel in schwer zugänglicher Sprache oder von lokaler Bedeutung (oft nur wenige Hefte vorhanden)
- Hälfte interessant

Die Tauschzeitschriften der letztgenannten Kategorie stammen vorwiegend aus den Nachbarländern oder den USA; die Publikationssprachen sind deutsch, englisch, französisch, italienisch und spanisch.

Gegen Ende Jahr haben mit dem Generalsekretariat der SNG Verhandlungen begonnen, wie der Tausch künftig zu gestalten sei.

Herr Andreas Lothamer und Herr Stefan Naef haben sich durch ihren unentwegten Einsatz den Dank der Gesellschaft verdient. Wir verdanken auch die zahlreich eingetroffenen Geschenke.

Tauschverkehr

Wir erhalten:

1. gegen Jahrbuch: 697 Titel (Vorjahr: 729)
eingegangene bibliographische Einheiten: 984 (Vorjahr: 1278)
2. gegen Denkschriften: 248 Titel (Vorjahr: 253)
eingegangene bibliographische Einheiten: 252 (Vorjahr: 216)

Geschenke

Wir erhielten insgesamt 44 bibliographische Einheiten (Vorjahr: 27) davon 12 Karten (Vorjahr: 16), 26 Bände (Vorjahr: 4) und 6 Broschüren (Vorjahr: 7).

Der Bibliothekar: Willi Arthur Liebi